

Interessengemeinschaft Eisenbahn, Nahverkehr und Fahrgastbelange Berlin e.V.

Berliner Fahrgastverband



IGEB e.V. • S-Bf Lichtenberg • Weitlingstr. 22 • 10317 Berlin

An
Presse, Funk und Fernsehen

Berlin, 29.12.2009

2009 war ein schwarzes Jahr für die Berliner Fahrgäste – bis zum letzten Tag

Fahrgastverband IGEB kritisiert Deutsche Bahn und Berliner Finanzsenator

Mit einer Kapitulation ("normaler Verkehr nicht vor 2013"), einem überfallartig reduzierten Angebot und unbegreiflich schlechter Fahrgastinformation verabschieden sich Deutsche Bahn und S-Bahn Berlin aus einem für die Berliner Fahrgäste rabenschwarzen Jahr. Der Berliner Senat zählt zwar zu den schärfsten Kritikern dieser Missstände, aber er verhält sich nicht besser als die DB. Denn die wegen nicht erbrachter S-Bahn-Leistungen einbehaltenen rund 37 Millionen Euro sollen plötzlich nicht mehr für Verbesserungen im Nahverkehr, sondern zur Schuldentilgung bei der BVG eingesetzt werden. So will es jedenfalls der Finanzsenator. Der Berliner Fahrgastverband IGEB ist empört und fordert zum wiederholten Mal, alle bisher und künftig einbehaltenen Gelder vollständig in Strecken, Bahnhöfe und Fahrzeuge vor allem bei U-Bahn und Straßenbahn zu investieren.

Seit dem fast vollständigen Zusammenbruch des S-Bahn-Angebotes im Juli und September 2009 hatte das Unternehmen einen Grundsatz konsequent umgesetzt: Wir versprechen nur das Angebot, dass wir auch fahren können. Seit dem 13. Dezember ist diese richtige Strategie – warum auch immer – aufgegeben worden. Extrem kurzfristig hatte die Deutsche Bahn mitgeteilt, dass es nicht zu der für den 13. Dezember versprochenen Rückkehr zum vollständigen Fahrplanangebot komme – keine Erklärung, schon gar keine Entschuldigung. Ebenso plötzlich gab es dann weitere Einschränkungen zum 21. Dezember, im Weihnachtsverkehr und zum 28. Dezember. Zur Ausdünnung des S-Bahn-Angebots zwischen Berlin und Potsdam ab 28. Dezember gab es nicht einmal einen Pressedienst geschweige denn das erforderliche Kompensationsangebot durch zusätzliche Regionalzüge. Hinzu kommt, dass es bei so kurzfristigen Änderungen nicht mehr möglich ist, verlässliche Fahrplaninformationen aus dem Internet zu bekommen. Die Berliner S-Bahn war auf gutem Weg, die Glaubwürdigkeit und die Fahrgäste zurückzugewinnen. Davon ist sie Ende 2009 wieder weit entfernt.

Dem Berliner Senat, der die Deutsche Bahn und die S-Bahn GmbH zu Recht immer wieder heftig kritisierte, droht nur derselbe Glaubwürdigkeitsverlust. Während die Stadtentwicklungssenatorin versprochen hatte, mit den einbehaltenen Geldern "merkbare Verbesserungen für die Nutzer" zu schaffen (Berliner Morgenpost, 10.11.09), will der Finanzsenator die Schulden der BVG reduzieren. Diese Schulden sind eine Folge von Managementfehlern bei der BVG (z.B. gescheitertes elektronisches Ticket), vor allem aber Versäumnisse des Aufsichtsrates unter Finanzsenator Thilo Sarrazin (z.B. beim Cross Border Leasing) und der Verkehrspolitik (z.B. jährlich zweistellige Millionenverluste durch fehlende Beschleunigung bei Straßenbahn und Bus). Anstatt diese Schulden endlich aus dem Landeshaushalt, also mit dem Geld aller Steuerzahler, zu tilgen und die Verkehrspolitik zu korrigieren, sollen nun die "Schmerzengelder" für monatelang unhaltbare Zustände im Berliner Nahverkehr zur Schuldentilgung missbraucht werden. Wie unsensibel muss man sein, um eine solche Forderung zu erheben?

Der Berliner Fahrgastverband fordert den Regierenden Bürgermeister auf, sicher zu stellen, dass alle von der S-Bahn einbehaltenen Gelder in Projekte für attraktiveren öffentlichen Verkehr investiert werden – zum Nutzen Berlins und aller Fahrgäste. Siehe auch IGEB-Pressedienst vom 21.12.2009 unter www.igeb.org/pressdienst/

Christfried Tschepe, Vorsitzender

Jens Wieseke, stv. Vorsitzender

Gegründet am 3.7.1980
Eingetragen VR 6373 Nz
(AG Charlottenburg)
Steuer-Nr: 27/668/52530
FinA Körpersch. Berlin I

Vorstand: Christfried Tschepe (Vors),
Matthias Horth (stv Vors),
Jens Wieseke (stv Vors),
Klaus-Jürgen Ulbrich, Florian Müller,
Artur Frenzel, Christian Schultz

Tel (030) 78 70 55 11
Fax (030) 78 70 55 10
www.igeb.org
igeb@igeb.org

Konto 13 76 330
Sparda-Bank Berlin
BLZ 120 965 97
Die IGEB ist gemeinnützig
und förderungswürdig.

Fahrverbindungen:
Bahnhof Berlin-Lichtenberg
S-Bahn S5 S7 S75,
U-Bahn U5, Regionalbahn,
Straßenbahn, Bus